

Gerne kann der Waldfriedhof Maria Königin besichtigt werden, allein oder auch in Begleitung eines Mitgliedes der Pfarrgemeinde St. Agatha Altenhündem oder des Trägervereins Maria Königin.



Der Waldfriedhof ist mit dem Auto über die L 715 zwischen Lennestadt-Altenhündem und Lennestadt-Bilstein sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Bahnstation	Altenhündem
Bushaltestelle	Missionshaus
Adresse	Olper Str. 46 57368 Lennestadt
Koordinaten	51° 5' 54" N, 8° 3' 40" O



Sie haben Interesse?

Wenden Sie sich bitte an:

Michael Brüseken +4915227804249

Heribert Werthmann +4915254863500

www.mk-waldfriedhof.de

Waldfriedhof Maria Königin des Pastoralen Raumes Lennestadt



Der Waldfriedhof Maria Königin des Pastoralen Raumes Lennestadt

Mit dem Waldfriedhof Maria Königin des Pastoralen Raumes Lennestadt soll den Verstorbenen eine würdevolle letzte Ruhestätte in christlicher Umgebung ermöglicht werden. Auf dem Gelände befindet sich der Friedhof der Missionare von der Heiligen Familie, die auf dem Klosterberg jahrzehntelang gelebt und gearbeitet haben. Der Orden der Missionare von der Heiligen Familie besteht weltweit aus fast 1000 Mitgliedern, die als Ordenspriester oder Ordensbrüder Aufgaben in 21 Ländern auf vier Erdteilen nachgehen. 1920 wurde die erste Missionsschule in der Adolfsburg in Oberhundem gegründet, daraus entstand das Gymnasium Maria Königin, das sich bis 2002 in der Trägerschaft der Missionare befand und nun von einem Trägerverein in deren Sinne weitergeführt wird. Auf dem Gelände befinden sich außerdem die Jugendbildungsstätte „Jugendhof Pallotti“ sowie das „Jugendspirituelle Zentrum Tabor“ des Erzbistums Paderborn.



Waldforum



Die letzte Ruhestätte

In unserem naturräumlichen Wald erfolgen Urnenbestattungen im Umfeld einzelner Bäume, wobei die Trauerfeier am altarähnlichen Gedenkstein, in einem kleinen Waldforum oder aber in der Klosterkirche Maria Königin begangen werden kann. Private Beisetzungen sind ebenfalls möglich. Der Waldfriedhof steht selbstverständlich Menschen aller Glaubensrichtungen offen, die die Friedhofssatzung anerkennen.

Ein Platz für Ruhe und Erinnerung

Der Waldfriedhof Maria Königin möchte aber nicht nur ein würdevoller Platz für die letzte Ruhe sein, sondern auch ein Ort des Gedenkens, ein Raum für Erinnerungen in Wechselbeziehung zur Schöpfung, ein Waldraum mit besonderer Nähe zur Kraft, die unser Leben und unseren Tod umfängt.



Die Natur kümmert sich um die Pflege



Die Grabstellen unterliegen ökologischen Regeln und werden nicht pflegerisch bearbeitet. Der Wechsel der Jahreszeiten begleitet die Angehörigen, so dass diese ihrerseits keinen Pflegeaufwand haben. Das Abbrennen von Kerzen, das Niederlegen von Kränzen oder Blumen oder das Anbringen von Devotionalien an den Bäumen ist in diesem naturräumlichen Umfeld nicht vorgesehen. Nur kurze Zeit nach der Beisetzung wird an der Grabstätte eine Namensplakette angebracht, so dass die Angehörigen einen konkreten und wiederauffindbaren Ort des Gedenkens und der Trauer haben, auch nach vielen Jahren.



Basaltstein
mit Namensplakette
an der Beisetzungsstelle